



„Unbezahlbarer Beitrag für die Gemeinschaft»

Nach nur einem Jahr zählt der Verein Senioren für Senioren Sargans bereits 224 Mitglieder. Mit dem Hinweis „unbezahlbarer Beitrag für unsere Gesellschaft» traf Gemeindepräsident Jörg Tanner den Nagel auf den Kopf.

Beitrag von Karl Duijts-Kronig im „Sarganserländer“ vom 23.03.2015

Glücklich, wer bereits an der ersten Hauptversammlung eines Vereins eine so zufriedene Rückschau wie Präsident Bruno Tanner halten darf. Obwohl im Vereinsnamen «Senioren für Senioren Sargans» der Name des Grafenstädtchens explizit festgehalten ist, möchte man vor allem in den Gemeinden Mels und Vilters-Wangs zusätzliche Mitglieder gewinnen.

Ein steiler Aufstieg

Frisch und kraftvoll setzte gleich zu Beginn der Chor 60+ unter der Leitung von Verena An den Matten Hidber einen ersten Akzent. Gemeindepräsident Jörg Tanner sprach danach von einem Superstart für den Verein und rühmte die Vereinsidee der gegenseitigen Hilfe. «Den Staat würde dies enorm viel Geld kosten», befand er. So dankte er für das Engagement und gestand, dass er mit diesem Verein aus seiner Gemeinde gelegentlich auch etwas angeben würde.

In seinem Jahresbericht hielt dann Bruno Tanner wörtlich fest: «Unser Ziel ist nicht nur, den Hilfsbedürftigen beizustehen. Ein grosses Anliegen ist uns, den

älteren Menschen Möglichkeiten zu bieten, sich mit andern zu treffen. Wir wollen vor allem Alleinstehenden und Einsamen Anreize geben, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. »Um dieses Ziel zu erreichen, hatte der Vorstand jeweils zum monatlichen Mittagstisch geladen und insgesamt sechs Anlässe (Wanderungen und Vorträge organisiert).

«So wie der Start war aus meiner Sicht das ganze Jahr ein grosser Erfolg“

Bruno Tanner

Vereinspräsident

Wirklich steil aufwärtsgegangen ist es laut Jahresbericht des Präsidenten mit der Mitgliederzahl. Nach 30 Personen am Tage der Gründungsversammlung im Januar 2014 hatte man im Oktober das 100. Mitglied begrüessen dürfen und Ende Dezember 2014 zählte der Verein bereits 224 Leute. Wobei, das muss doch gesagt sein, dies eigentlich eine Untertreibung ist, denn die 70 Paare zählen jeweils nur als je ein Mitglied - ohne diese Zählweise müsste man von 294 Vereinsmitgliedern schreiben.

800 Stunden Hilfe geleistet

Wolfgang Sieber, der die Vermittlungsstelle leitet, berichtete in der Folge kurz über die geleisteten 800 Arbeitsstunden. Rund die Hälfte der Einsätze bei den Senioren betrafen Garten- und Rasenarbeiten, zu einem Drittel wurde Gesellschaft geleistet und beim Einkaufen geholfen, etwa 10 Prozent betrafen Hausarbeiten. Dabei waren 20 Helferinnen und Helfer im Einsatz gestanden. Klar und deutlich legte Sieber dar, was man nicht leisten möchte: Keine langfristigen Aufgaben will man übernehmen, keine reinen Fahrdienste leisten (dazu stehen Tixi und Rotes Kreuz bereit), und: «Wir sind kein Putzinstitut.» Rechnung und Budget fanden etwas später diskussionslos die Genehmigung. Während die Rechnung noch einen Überschuss ausweist, sieht das Budget laut Werner Wüst einen Verlust in der Höhe von rund 2600 Franken vor. In der allgemeinen Umfrage fand schliesslich eine rege benutzte Diskussion zum Thema Wertschätzung statt. Vor dem von der Ortsgemeinde gestifteten Apero zeigte der Chor 60+ nochmals seine unglaubliche Vielseitigkeit und ganz einfach die unbändige Lust am Singen.